



# NEWSLETTER

*Info-Brief der HOSPITALITÉ HN DL - Lourdes*



## Die Achtung des Menschen

Liebe Freunde, Geschwister in der Hospitalité,

**Die Achtung der menschlichen Person muss im Mittelpunkt unseres Auftrags als Hospitaliers stehen.**

**« Mein Nächster ist ein anderer ich-selbst »**

*“was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.”*

*(Mt 25,40).*

Im Heiligtum Unserer Lieben Frau von Lourdes ist die erste Priorität unserer Mission, die Pilger zu empfangen, besonders die Kranken, Behinderten und Schutzlosen. Die Haltung eines Hospitaliers (Mann wie Frau) muss immer Achtung und Sorgfalt ausstrahlen und stets durch ein freundliches Lächeln unterstützt werden, unabhängig davon in welchem Dienst Hospitaliers eingeteilt sind (ob an Bahnhof, Flughafen, im Bad oder in den Herbergen, an der Grotte oder während der Andachts- und Messfeiern wie auch während der Prozessionen)

**Unsere Nächstenliebe muss lächeln.**

Jemanden respektieren setzt voraus, dass wir darauf achten, was unser Gegenüber empfinden könnte, ihn achten und ehren und uns um ihn kümmern.

**Wie achten Hospitaliers ihre Mitmenschen:**

Durch einen freudvollen Empfang – wir sind so glücklich dieser Person zu begegnen, als hätten wir sie erwartet.

Durch eine ruhige und gelassene Antwort, besonders, wenn unser Gegenüber aufgeregt, in Panik oder zornig ist.

Hospitaliers berühren niemals einen Menschen mit Gewalt – sie stoßen nicht, sie rämpeln nicht, sie rütteln niemals jemandem am Arm.

Hospitaliers sehen in jeder Person einen Bruder oder eine Schwester im Herren.

.E. **Monseigneur Théas**, Bischof von Tarbes und Lourdes fasste das 1969 in einem einzigen Satz zusammen:

*„Die Unbefleckte Jungfrau Mutter Gottes möchte, dass Männer wie Frauen Hospitaliers von Lourdes nach dem Vorbild der Liebe Gottes Experte der Nächstenliebe seien.“*

Im Gebet und in Freundschaft verbunden

Ihr

Daniel PEZET, Präsident der HN DL



## AKTUELLES

### Neues von unserem Quartier « Notre-Dame de Lourdes »

Am 21. Juni 2019 haben wir unsere neue Unterkunft eröffnet und gesegnet. Präsident Daniel Pezet bedankte sich bei den Anwesenden und erinnerte an die ursprünglichen Motive dieser Investition. Der Rektor des Heiligtums, Père André Cabes führte zusammen mit Père Brito, dem Hauptseelsorger der Hospitalité NDL die Segnung der Räumlichkeiten aus. Wir rundeten die Feierlichkeiten bei einem gemeinsamen Empfang im Speisesaal des Hauses ab.



Im August empfangen wir die Nationalwallfahrt und kamen ihren Wünschen nach. Dazu überließen wir ihnen die gesamte Anlage der Kantine von St. Michel – Küche wie Saal, Cafeteria und Türmchen. Wir übersiedelten mit unseren Hospitaliers in das ehemalige Hotel Notre Dame de Lourdes. Dies gelang dank unseres tüchtigen Küchen- und Servicepersonals, die mit Geschick Küche und Speisesäle wieder in Betrieb setzten und es uns gemütlich machten.



Diese fünf Tage waren, trotz hoher Nachfrage, eine Ausnahme und eine solche wird es bleiben. Wir dürfen unter gar keinen Umständen der Hotelbranche von Lourdes zur Konkurrenz werden.

Henri de Watrigant  
Dienstbereichsleiter von St. Michel

„Marschieren wir zusammen, achten wir dabei aufeinander und haben wir sorgsam Acht auf die Schöpfung, unser gemeinsames Haus.“

Papst Franziskus 24. September 2016



## AKTUELLES

### Das Familienzentrum ist geöffnet

In Kooperation mit den Ehrenamtlichen aus der „petite maison de Bernadette“ hat das Familienzentrum bei den Bädern diesen Sommer Tor und Tür geöffnet.



#### Ziel

Neben einem Familienzentrum, das Familien mit Kindern in der Nähe der Bäder empfangen will, war das Ziel, den Weg ins Bad zu erklären so wie auch Eltern und Kindern den Sinn der Verwendung des Wassers zu erläutern. Mit diesem Angebot wollen wir die Eltern bei der Weitergabe des Glaubens an ihre Kinder begleiten.

#### Ablauf

Um 9 :30 Uhr und um 15 :00 Uhr sind Eltern mit ihren Kindern in der „petite maison de Bernadette“ willkommen. Sie bilden eine Gruppe und jeder erhält ein Namensschild. Zwei Ehrenamtliche begleiten die Kinder in das Familienforum. Dort bekommen diese ein sieben minütiges Zeichentrickvideo gezeigt über die Botschaft von Lourdes. Dazu bekommen sie eine Katechese über das Wasser und die Quelle von Lourdes. Im Anschluss darf die Gruppe ins Bad und wird von Hospitaliers der HNDL begleitet.

#### Teilnehmer

Täglich kamen etwa 30-50 Personen zu diesem Programm.

#### Die Botschaft für Eltern und Kinder

Wasser gehört zum Leben. Das Wasser der Taufe öffnet uns die Tür zum geistigen Leben. Ein Bad in den Bädern von Lourdes ist Ausdruck des Wunsches nach einer erneuten Taufe, eines neuen Bundes, Freundschaft mit Jesus Christus.

Wer durstig ist, trinkt Wasser. In unserem religiösen Verständnis gibt Jesus uns zu trinken (Hochzeit von Kanaa, die Samariterin...) In der Quelle in Lourdes sehen wir Jesus, auf den die Jungfrau Maria, seine Mutter, uns verweist.

Wasser reinigt, was mit Schlamm verdeckt ist, dort wo Schmutz ist. In unserem geistigen Leben nennen wir unsere Sünden jenen Schmutz und um diese zu reinigen, verfügen wir über das Sakrament der Beichte. Das Wasser ist also Zeichen unseres geistigen Lebens, ein Zeichen, dass wir leben wollen.

spiritual lives, dirtiness is called sin and, to wash away sin, there is the sacrament of reconciliation.

Water is therefore the sign of our spiritual life, the sign of our desire to live.



### Lourdes besser kennenlernen: Was ist eine Prozession?

Kurz gesagt ist eine Prozession das Beschreiten eines gezielten Weges von einem Ort zu einem anderen. Nachdem der Begriff Prozession jedoch aus dem religiösen Sprachgebrauch stammt, verstehen wir darunter einen Weg in religiöser Geisteshaltung von einem Ort, der wenn nicht heilig, so zumindest bedeutend ist, zu einem anderen, ebenso wichtigen oder heiligen Ort zu gehen, um dort ein Glaubenszeugnis abzulegen.

Wollten wir uns in die Kirchengeschichte einreihen, sagt uns das Pontificale Romanum von 1998 Folgendes : „Die Katholische Kirche hat aus der uralten Überlieferung der heiligen Väter die Gewohnheit übernommen, öffentliche religiöse Prozessionen, d. h. feierliche Bittgänge, zu veranstalten, in denen die Gemeinde unter der Leitung des Klerus mit Gebeten und Gesängen geordnet von einem heiligen Ort zu einem anderen heiligen Ort zieht“.

**Siehe: „Lourdes en procession“ von Père Régis-Marie de La Teyssonnière (éditions Artège) – nicht übersetzt.**

## Die Jugend des Youcat in unserem Heiligtum.

**Junge Erwachsene des Youcat(\*) haben diesen Sommer unsere Hospitalité entdeckt, indem sie das 1. Stagemodul besucht haben. (Anthony S. Farah aus dem Libanon berichtete)**

*„Ihr müsst wissen, was Ihr glaubt. Ihr müsst Euren Glauben so präzise kennen wie ein IT-Spezialist das Betriebssystem eines Computers.“* Papst Benedikt XVI. Vorwort des YOUCAT

Unsere heutige Welt entfernt sich vom Glauben und von der Kirche, insbesondere die Jugendlichen. Vieles andere beschäftigt sie (Medien, Arbeit,, ...). Sie haben die Quelle ihres Lebens vergessen, das Ziel ihres Daseins, und sie suchen nach dem Inhalt ihres Lebens und nach der Antwort auf ihre Fragen.



**Was müssen wir tun, um ihnen die Hoffnung zu erhalten?**

Und wie werden sie wieder Vertrauen in die Kirche gewinnen?

Papst Franziskus hat in seinem apostolischen Schreiben « **Motu Proprio : Sanctuarium in Ecclesia** » 2017 die weltgrößten Heiligtümer aufgerufen, ihre Wallfahrtsstätte nicht auf Angebote touristischer Besichtigungen und Angebote der Volksfrömmigkeit zu reduzieren. Er wünschte viel mehr, dass Neuevangelisierung stattfinde, damit manch ein Pilger etwas mehr mit nach Hause nehme; eine Mini-Ausbildung, die jedem die Türe zum Katechismus und zur Vertiefung des persönlichen Glaubens öffnen könnte.

Das Heiligtum „Notre-Dame de Lourdes“ arbeitet zusammen mit der Youcat-foundation an der Umsetzung des päpstlichen Aufrufs.

Eine internationale Gruppe dynamischer, aktiver Ehrenamtlicher aus vielen Ländern und Sprachen (Deutschland, Kolumbien, Libanon, Australien, Polen und Österreich) haben drei Monate lang im Heiligtum von Lourdes, ein Pilotprojekt der Evangelisierung umgesetzt.

Sie stellten viele Unterlagen zur Verfügung (Studienratgeber; Spiele rund um die Katechese; diverse Ausgaben des Youcat...) – alle Altersklassen wurden mit einem sehr abwechslungsreichen Programm betreut: Familien, Kinder, Jugendliche nahmen an Workshops, Abendprogrammen teil; darüber hinaus kam es zu vielen Einzelgesprächen mit Pilgern und einzelner, am YOUCAT -Stand anhaltenden Gruppen.

Die Methode der Neuevangelisierung besteht oft darin, dass sich die jungen Missionare neben jemandem Platz nehmen und ins Gespräch kommen; sie erzählen den Menschen, Erwachsenen wie Kindern von Jesus und versuchen eine Bekanntschaft mit Jesus herzustellen.

Platz nehmen und ins Gespräch kommen benötigt Zeit und ermöglicht, sich mit Geduld und Respekt auf den Gesprächspartner einzulassen und dessen Weg kennenzulernen.

Die Begegnung mit Jesus ist der Schlüssel der Neuevangelisierung, die endliche Botschaft beginnt hier: Diese Evangelisierung richtet sich, wie uns Benedikt XVI. in Erinnerung gerufen hat, „hauptsächlich an die Menschen [...], die zwar getauft sind, sich aber von der Kirche entfernt haben und in ihrem Leben keine Beziehung zur christlichen Praxis haben, [...] um in jenen Menschen eine neue Begegnung mit dem Herrn zu begünstigen, der allein unserem Leben einen tiefen Sinn verleiht und es mit Frieden erfüllt; um die Wiederentdeckung des Glaubens zu fördern, der eine Quelle der Gnade ist, die Freude und Öffnung in das persönliche, familiäre und gesellschaftliche Leben trägt“.

(Benedikt XVI., Predigt der Hl. Messe zur Eröffnung der Bischofssynode, 7. Oktober 2012)

Anthony S. Farah - Libanon

(\*) Der YOUCAT ist der Katechismus für die Jugend der Katholischen Kirche.

Das Werk fasst die wichtigsten Fragen des Glaubens komprimiert zusammen und ist in Frage-und-Antwort-Form aufgebaut. Der YOUCAT wurde von der Glaubenskongregation in Rom anerkannt.

*„Ich übergebe Dir, oh mein Gott, alle Wünsche meines Herzens; ich fasse sie alle zusammen in einen einzigen Wunsch: den, Dir zu gehorchen und Dich in allem zu lieben.“*

Hlg. Bernadette

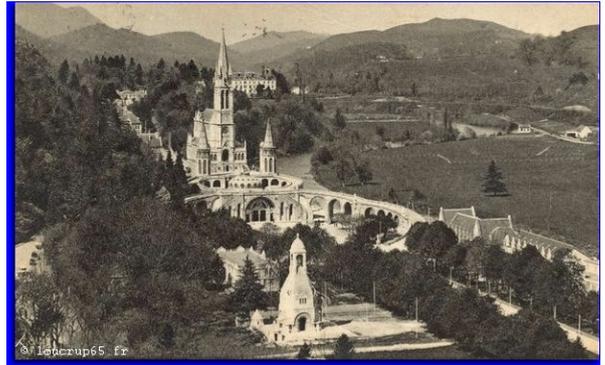
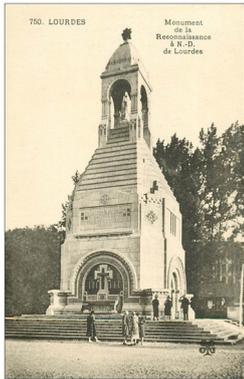


# Kennen wir unser Heiligtum ?

## Das Friedensdenkmal

Dieses Foto zeigt das zunächst zum Dank errichtete Denkmal, dass später Friedensdenkmal genannt wurde. Es wurde nach dem Ersten Weltkrieg, 1920, errichtet und 1956 im Zuge des Baus der unterirdischen Basilika St. Pie X zerstört.

Im Innenraum waren die Wände gepflastert mit Gedenktafeln, die an die im Ersten Weltkrieg gefallenen Soldaten aller Nationen erinnerten.



1947 widmete Bischof Théas das Denkmal der Organisation « Pax Christi » zu deren Gründungsmitgliedern er gehörte. Pax Christi ist eine Gebetsbewegung, die zur deutsch-französischen Aussöhnung gegründet wurde.

In der heutigen Basilika St. Pie X erinnert die Pax Christi-Kapelle an dieses Denkmal, das einst an dieser Stelle stand. Heute ist es die Sakramentskapelle, in der die konsekrierten Hostien im Tabernakel aufbewahrt werden. Sie ist ein Rückzugsort geworden, an dem Pilger im Gebet verweilen. Auf einem der Wandmosaiken finden wir einen siebenarmigen Leuchter, ein Symbol aus dem Judentum: Bischof Théas setzte sich während des Krieges aktiv und mutig für die Juden ein. In Folge dessen verlieh ihm Israel den Ehrentitel „Gerechter unter den Völkern“.

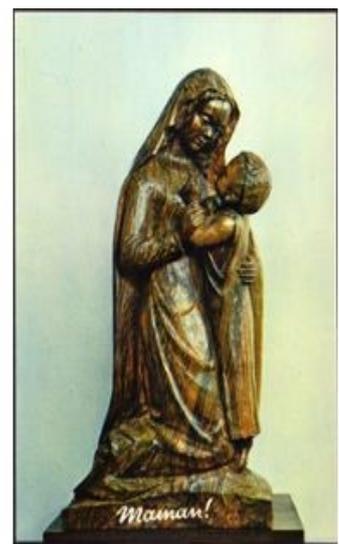


## Die Königin der Mütter

*„... Betrachtet diese Mutter, die sich um die kleine Verletzung ihres Kindes kümmert.*

*Lernt von ihr, euch um alle Not, um alle Verletzungen, um alle Schmerzen zu kümmern.*

*Betrachtet dieses Kind, das sich auf Zehenspitzen stellt, um seiner zärtlichen Mutter seinen verletzten Finger zu zeigen. Von diesem Kind wollen wir lernen, dass auch wir uns mit ganzem Herzen unserer Mutter, der Jungfrau Maria, anvertrauen können, was immer auch passiert ist, und was immer uns auch zukünftig zustoßen mag.*



J. Herbert Coeffin

Oratoire des Sœurs de Nevers  
à Lourdes

# Der Herr nahm sie bei der Hand (Papst Franziskus)

## Dienstbereich Sainte Bernadette

Brigitte CHABRAN

## Dienstbereich Marie Saint Frai

Edgard ANTAKI

Marie Dominique CHALVIDAN, Ehefrau von Pierre

Den Vater von Joaquinne MAHY

## Dienstbereich Notre Dame

Michèle GURDAK

Fausta MUSSI

Anna ZOCCHI

Den Vater von Debbie GILLION

Die Tante von Hélène FOY

## Dienstbereich Saint Jean Baptiste

Teresa ACCARDI

Paule COSSON

Jacqueline ROCHER

## Dienstbereich Saint Joseph

Josep Maria CLARAMUNT LACUEVA

Paolo FASSOLA

Gérard CASTANET

Jacques LLOBERA

Francisco Jose NIETO

Claude TRESARRIEU

Andreas ZINGG

Giuseppe VERCELLI

Die Ehefrau von Jean BIGNARDI

Die Mutter von Frédéric BOUCHEIX

Den Sohn von Edoardo DI VIRGILIO

Die Mutter von Maurizio PIACENTINO

Die Ehefrau von André SENNE

Den Bruder von James WEIR

Hospitalité Notre-Dame de Lourdes—Accueil Jean-Paul II—B.P.197 –65106 Lourdes Cedex—France

Tel (33) (0)5 62 42 80 80 - Fax (33) (0)5 62 42 80 81—e mail: hospitalite-lourdes@wanadoo.fr

Präsident: Daniel Pezet - Hauptseelsorger: Horacio Brito - Schatzmeisterin: Anne de Bonardi

Dienstbereichsleiter: Dienstbereich Saint Joseph: Bernard Gladin - Dienstbereich Saint Frai: Bernadette de Clermont Tonnerre - Dienstbereich Notre Dame: